

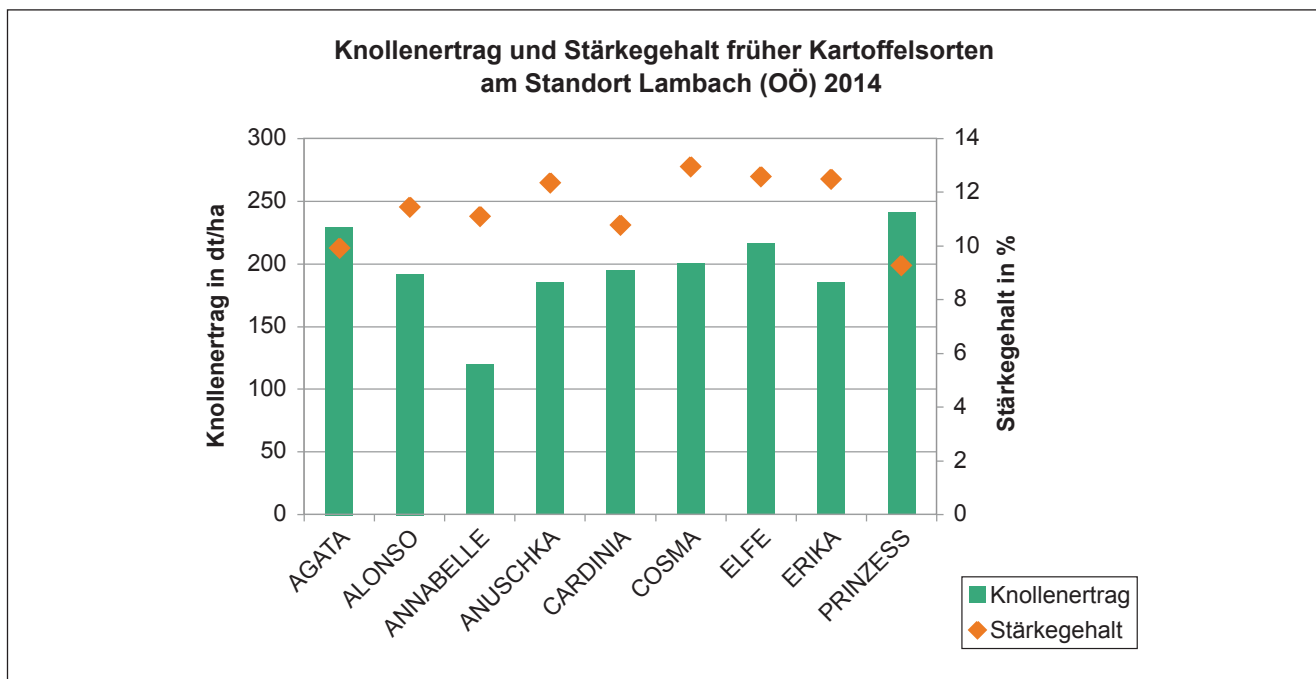
## Bionet-Kartoffelversuche Oberösterreich

DI Waltraud Hein, LFZ Raumberg-Gumpenstein

**Standort:** Lambach, Oberösterreich

Vorfrucht: Rotklee  
 Bodentyp: Pararendsina  
 Klima: 8,4° C durchschnittliche Jahrestemperatur, 944 mm Jahresniederschlag  
 Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch  
 Aussaat: 29.04.2014  
 Beikrautregulierung: Hacken, Häufeln  
 Ernte: 10.09.2014  
 Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl)

Sorten	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
AGATA	229,43	9,93	2278,24	34,93	55,72	9,35
ALONSO	191,67	11,45	2194,62	66,57	29,62	3,81
ANNABELLE	119,75	11,1	1329,23	7,27	51,66	41,07
ANUSCHKA	184,78	12,35	2282,03	29,03	59,94	11,03
CARDINIA	194,92	10,78	2101,24	55,4	38,4	6,2
COSMA	200,34	12,95	2594,4	46,36	44,37	9,27
ELFE	216,43	12,58	2722,69	28,95	60,17	10,88
ERIKA	185,08	12,5	2313,5	23,74	64,33	22,93
PRINZESS	241,21	9,28	2238,43	25,69	58,24	16,07



Der Versuch wurde Ende April 2014 angelegt. Der Aufgang erfolgte relativ rasch und gleichmäßig, auch bei der Jugendentwicklung gab es keine Probleme. Bis Mitte Juli hatten sich verschiedene Blattflecken gebildet, die keiner der bisher bekannten Kartoffelkrankheiten eindeutig zuzuordnen war. Auf Grund der relativ schwachen Blatentwicklung auf diesem Standort gab es auch kaum Probleme mit der Krautfäule. Der Knollenansatz war teilweise sehr hoch, deshalb konnten auch beim Knollenertrag keine besonderen Leistungen erwartet werden. Als Sorte mit dem höchsten Knollenertrag schnitt die Sorte 'Prinzess' mit 241 dt/ha ab, gefolgt von 'Agata' mit fast 230 dt/ha und auch die Sorte 'Elfe' konnte noch deutlich mehr als 200 dt/ha an Knollen erbringen. Alle anderen Sorten liegen darunter, als ertragsschwächste Sorte hat sich 'Annabelle' mit knapp 120 dt/ha erwiesen. Auch in den Sortierergebnissen unterscheidet sich dieser Standort deutlich von jenem in Trautenfels; die Stärkegehalte liegen darunter.



Kartoffelversuche in Lambach im Rosettenstadium Ende Mai 2014

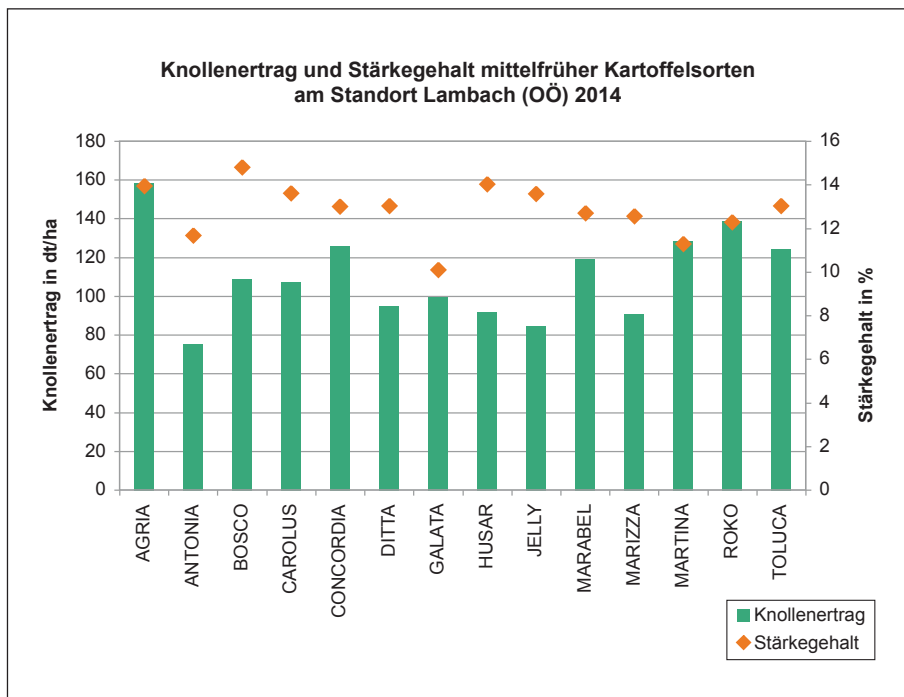
**Standort:** Lambach, Oberösterreich

**Vorfrucht:** Rotklee  
**Bodentyp:** Pararendsina  
**Klima:** 8,4° C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Niederschlag  
**Versuchsanlage:** Exakt-Parzellenversuch  
**Aussaat:** 29.04.2014  
**Beikrautregulierung:** Hacken, Häufeln  
**Ernte:** 11.09.2014  
**Versuchsbetreuung:** HBLFA Raumberg-Gumpenstein (Hein/Waschl)



Schwache Krautentwicklung bei Kartoffelversuchen in Lambach Ende Juni 2014

Sorten	Knollenertrag	Stärkegehalt	Stärkeertrag	Sortierung groß	Sortierung mittel	Sortierung klein
	dt/ha	%	kg/ha	%	%	%
AGRIA	158,17	13,95	2206,47	26,22	60,3	13,48
ANTONIA	74,99	11,68	875,88	2,07	24,15	73,78
BOSCO	108,81	14,8	1610,39	25,08	58,11	16,81
CAROLUS	107,30	13,63	1462,5	25,46	59,86	14,68
CONCORDIA	125,73	13,0	1634,49	34,36	53,09	12,55
DITTA	94,56	13,03	1232,12	3,35	47,21	49,44
GALATA	99,55	10,1	1005,46	43,6	44,36	12,04
HUSAR	91,44	14,03	1282,9	25,85	58,09	16,06
JELLY	84,58	13,6	1150,29	11,51	67,76	20,73
MARABEL	118,83	12,7	1509,14	10,43	60,00	29,57
MARIZZA	91,01	12,58	1144,91	8,6	57,54	33,86
MARTINA	128,67	11,3	1453,97	24,72	58,49	16,79
ROKO	138,95	12,28	1706,31	7,6	71,36	21,04
TOLUCA	124,35	13,05	1622,77	27,69	56,98	15,33



Der Anbau dieses Versuches erfolgte ebenso wie bei den Fröhsorten am 29.04.2014. Die Pflanzen gingen relativ rasch und gleichmäßig auf. Die Jugendentwicklung verlief problemlos; die Blattbildung war ebenso wie bei den Fröhsorten schwach. Dafür verantwortlich war eine auf diesem Standort ausgeprägte Trockenperiode im Juni, was in weiterer Folge zu einem äußerst bescheidenen Knollenansatz führte. Deshalb zeigten sich kaum Symptome von Krautfäule, eher traten verschiedene Blattflecken auf, die keiner herkömmlichen Kartoffelkrankheit entsprachen, wobei auch Colletotrichum coccodes in einem gewissen Ausmaß dabei war. Allerdings ließ schon der Pflanzenbestand keine hohen Knollenerträge erwarten, was letztendlich auch zutraf. Die Ernte konnte wegen anhaltenden Regenfällen in der zweiten Augushälfte erst am 11. September durchgeführt werden. Von den mittelfrühen Sorten erwies sich 'Agria' an diesem Standort als beste Sorte mit knapp 160 dt/ha, gefolgt von 'Roko' mit fast 139 dt/ha. Einige Sorten kamen nicht einmal auf 100 dt/ha, so wie 'Antonia', 'Ditta', 'Galata', 'Husar', 'Jelly' und 'Marizza'. Dabei zählt eigentlich die Sorte 'Jelly' zu den ertragreicheren Sorten; hier hat sie als zweitschlechteste mit 84 dt/ha abgeschnitten; darunter lag nur die Sorte Antonia mit 75 dt/ha. Im Stärkegehalt liegen die mittelfrühen Sorten etwas höher als am Standort Trautenfels. Dafür weisen die Sortiererergebnisse im Bereich der großen Knollen einen eher geringeren Anteil auf, bei den kleinen Knollen ist der Prozentsatz wesentlich höher.

Die Ernte konnte wegen anhaltenden Regenfällen in der zweiten Augushälfte erst am 11. September durchgeführt werden. Von den mittelfrühen Sorten erwies sich 'Agria' an diesem Standort als beste Sorte mit knapp 160 dt/ha, gefolgt von 'Roko' mit fast 139 dt/ha. Einige Sorten kamen nicht einmal auf 100 dt/ha, so wie 'Antonia', 'Ditta', 'Galata', 'Husar', 'Jelly' und 'Marizza'. Dabei zählt eigentlich die Sorte 'Jelly' zu den ertragreicheren Sorten; hier hat sie als zweitschlechteste mit 84 dt/ha abgeschnitten; darunter lag nur die Sorte Antonia mit 75 dt/ha. Im Stärkegehalt liegen die mittelfrühen Sorten etwas höher als am Standort Trautenfels. Dafür weisen die Sortiererergebnisse im Bereich der großen Knollen einen eher geringeren Anteil auf, bei den kleinen Knollen ist der Prozentsatz wesentlich höher.